

Hs 178

Jakob Twinger von Königshofen: Chronik

H. Eschbach / J. Wencker / Chr. Koleffel / J.G. Scherz Papier 279 Bl.
27.0 x 19.5 Elsaß 4. V. 14. Jh.

Alte Foliierung mit römischen Ziffern bis Cxiiij (= 116), mit arabischen Ziffern von Anfang bis Ende (alte Foliierung), 77 in der Zählung übersprungen, 267 ausgerissen. Unbeschrieben: 1^r-2^v, 261^v-278^v. Wasserzeichen: Bl. 10 u. 11: Ochsenkopf, entspricht PICCARD VI, 132 (1386); Bl. 48 u. 68: Lilie, ähnlich PICCARD, I, 75 u. 81 (1404); Bl. 138 Waage, entfernt ähnlich PICCARD I, 54 (1420); Bl. 149: Hand, entfernt ähnlich BRIQUET 10634 (1388); Bl. 195: Lilie; Bl. 222: Lilie, ähnlich PICCARD I, 83 (1397); Bl. 217: Wappenschild mit Krummstab; Bl. 213, 216: Vögel; Bl. 255: Blume; Bl. 262: Wappen mit Querbalken. Lagen: (VI-1)³⁻¹³ + 6 VI⁸⁶ (77 in Zählung übergangen; 76, 77 = lxxv, lxxvi) + VI⁹⁸ + VIII¹¹³ + (VII+1)¹²⁸ + V¹³⁸ (f. 138 anstelle des ursprünglichen Blattes ergänzt) + VI¹⁵⁰ + I¹⁵² + 9 VI²⁶⁰ + (VI-1)²⁷² (f. 267 ausgerissen) + IV²⁷⁹ (letztes Bl. der Lage = Hinterdeckel). Schriftraum 19.0 x 13.0. Rubriziert. Auf 14^r eine größere, getuschte siebenzeilige Zierinitiale (Quadratmustergrund, Wellenband) grün und rot. Schriftraum 19 x 13; 159^r-160^v zweispaltig, Schriftraum 19 x 6. Fünf oder Sechs Schreiber (Bastarden): 1. 3^r-13^v Schreiber des Registers und Rubrikator des Bandes; 2. 14^r-88^r; 3. 88^v-90^v, 92^r-93^v, 95^r-117^v, 119^r-137^v, 139^r-261^r, 279^r. 4. vielleicht ebenfalls von Hand 3: 91^{r/v}, 94^{r/v}, 118^{r/v}. 5. 138^{r/v} (das Blatt wurde in späterer Zeit ergänzt). Randbemerkungen und Unterstreichungen von späteren Händen finden sich auf 14^r, 43^v, 62^r, 71^r, 84^v, 91^r, 92^r, 95^r, 97^r, 128^r, 153^r, 154^r, 158^r, 188^r, 188^v, 192^r, 192^v, 202^v.

Zeitgenössischer roter Ziegenledereinband auf angeschrägten Holzdeckeln; Rücken in späterer Zeit (19. Jh.) mit neuem Lederüberzug versehen. Ehemals je fünf Buchnägel und zwei Schließen (entfernt).

Herkunft: Zur Familie Eschbach (vgl. Bl. 279^r) Siebmacher II,10: Der Adel des Elsaß. Bearb. von MAX GRITZNER. Nürnberg 1871, S. 7 (= J. Siebmacher's großes Wappenbuch. Reprint. Bd. 24). — Im Vorderdeckel Besitzeinträge: *Disze Cronic Ist Christoff Koleffels / welche Anno 1578 Ahn Ihne kommen Ist. Von Herren Jacob wencker Seinem Lieben schweher selligen. — Ist jetzt Johann Georg Scherzen J.U.D. et Phil. Pract. P.P. zu Straßburg. A. 1706. M.S.C. B* — auf 2^r eine ältere Signatur mit Rötelfstift: "A. 33" (gestrichen: "26") und der Eintrag von der Hand H.C. von Senckenbergs: *Jakobs von Königshofen Priesters zu Strasburg Chronik in 6. Kap.* — Im Hinterdeckel der Besitzeintrag: *Jacob Wencker von Offenbürg zuo stendig* (darüber keine Jahreszahl, sondern Folioangabe: "286" (sic! folgt auf fol. 279); dieser Vorbesitzer fälschlich als Schreiber genannt bei KRÄMER: *Scriptores*; Vorbesitzer nach ADRIAN, S. 62: "Ex bibliotheca Kraftiana Ulmensi"; Raimund Krafft von Delmensingen (s. die Angaben zu Hs 45); vgl. SCHELHORN: *Memorabilia* (1725), S. 99: "Jacob von Koenigshofen Strasburgische Chronik"; die dort genannte Handschrift Kraffts soll allerdings Quartformat gehabt haben.

Schreibsprache: niederalemannisch (elsässisch).

ADRIAN, S. 61 f.; Handschriftenarchiv-Beschreibung (Inv.-Nr. 5780) durch KARL HELM vom 5.12.1905, 5 Bl.

1. 3^r-13^v Register zur Chronik

Register vber diße cronic. >Die vorrede jn diser cronica xiiij jor | Von den capitteln ... — Des keisers reise in Lamparten güt vberkam den keiser.<

Mehrere Blätter am Schluß des Registers fehlen (HEGEL, S. 207).

2. 14^f-261^f **Jakob Twinger von Königshofen: Chronik**

Man vindet geschriben jn latine vil kronicken das sint bücher von der zit die do sagent von keisern bebesten kúnigen vnd von andern herren ... — Zwene bebeste oder me sint dicke mittenander gewesen dz súde do vor bi dem worte babeste.

Ausgabe: C. HEGEL (Hrsg.): Die Chroniken der oberrheinischen Städte. Straßburg. 2 Bde. 2., unver. Aufl. Göttingen 1961 (= Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert. Bd. 8 u. 9), Bd. 1, S. 230-498, Bd. 2, S. 1-910; vgl. Bd. 1, S. 206 f. (Beschreibung der Gießener Hs. 178); vgl. ²VL 9, Sp. 1181 ff. (DOROTHEA KLEIN/GERT MELVILLE). Zur Person Twingers vgl. auch PETER-JOHANNES SCHULER: Notare Südwestdeutschlands. Stuttgart 1987, Nr. 1391.

3. 279^f **Hans Eschbach: Persönliche Notizen und zeitgenössische Ereignisse (1439-1447)**

Die armen jecken komen jn Elsaß über Zaber steige uf mittewech nach sant Mathis tag [März 5] jn der vasten anno etc. xxxviiiij ... Item ich Hans Eschbach fürt Margrede Kune [?] min hußfrawe zü kirchen uf montag nach sant Petters tag ... anno etc. xliiiij jare. Item myn son Hans wart geborn uf samstag sant Bonefacien tag anno etc. xlv vnd war Herman Rißer vnd her Johans Brucker kirchherre zü Gonderten [?] pfetter vnd Petter Brechters frawe göttel. Item die armen jecken komen ab jn dutschelant gein Muntpelgart ... anno etc. xliiiij ... vnd war der delffent [Dauphin] selbs jm lande ... — Item Bitschen wart gewonnen ... vnd juncher Jacob von Lutzelstein vnd der von Eberstein sin helffer vnd geschach in dem jare xlvii.

Vgl. JOHANNES JANSSEN (Hrsg.): Frankfurts Reichsrespondenz nebst andern verwandten Aktenstücken von 1376-1519. Bd. I. Freiburg/Br. 1863, Nr. 849 (datiert 25. Februar; Stadtschreiber Jakob Mule von Straßburg schreibt an den Rat zu Worms); dasselbe in: Urkunden und Schreiben betreffend den Zug der Armagnaken (1439-1444). Hrsg. von ERNST WÜLCKER. Frankfurt/M. 1873 (= Neujahrs-Blatt des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde zu Frankfurt am Main für das Jahr 1873), S. 12 (1439 März 5), Abdruck S. 24-26 (Bericht an den Rat von Worms über den Einfall der Armagnaken; aus Straßburg); vgl. S. 28 ff. (Zug des Dauphins in das Elsaß), 37 ff., 39 ff. — Johannes Brucker genannt (1420 März 16; Pfarrer in Walthulm, Straßburger Diözese) im Repertorium Germanicum IV (1958), Sp. 2986.

Incipits übertragen; Beschreibung beendet 9.7.2005